

L03588 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 6. 11. 1929

„Herrn D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien  
XVIII. Sternwartestrasse 71

„Zürich. Großmünster und Wasserkirche

5 „Lieber,

Berlin war diesmal sehr angenehm. Denn Hans Rehmann gefiel mir ungemein und wir verstanden einander bald. Ich glaube, er ist ein wirklicher Mensch und bin natürlich froh! Hier muss ich bis Sonntag bleiben, um die Johann-Strauss-Rede am Samstag zu wiederholen.

10 Herzlichst  
Ihr

Felix Salten

Zürich 6. XI. 29

☛ CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Bildpostkarte, 354 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Zürich 1, 6 · IX 929, 21–22, Briefversand«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »6/11 929« und zwei Unterstreichungen

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »301«

<sup>6</sup> *Hans ... ungemein*] Hans Rehmann war der zukünftige Ehemann der Tochter Anna Katharina Salten.

<sup>8–9</sup> *Johann-Strauss-Rede ... wiederholen*] Am 4. 11. 1929 hatte Salten im Stadttheater eine Gedenkrede für Johann Strauss gehalten; am 9. 11. 1929 wurde die Veranstaltung wiederholt.